© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Zeitschrift für Säugetierkunde.
Band 7. 15. 12. 1932. Heft 2.

II. Referate.

1.) Referate einiger russischen Arbeiten.

Von N. W. TIMOFÉEFF-RESSOVSKY (Berlin-Buch).

BIRULA, A. A., „Communication préliminaire sur les Carnivores quaternaires de la Crimée". C. R. de l'Acad. d. Sc. de l'URSS (russisch), A, 1930.

Es werden Funde von 16 Carnivorenarten *(Canis lupus, C. familiaris, Vulpes vulpes, V. lagopus, V. corsac, Meles meles, Martes foina, Putorius eversmanni, P. ermineus, P. nivalis, Ursus arctos, U. spelaeus, Felis leo, F. lynx, F. silvestris, Hyaena spelaea)* aus dem Paläolithikum der Krim beschrieben. Die meisten Funde sind zeitlich und örtlich lokalisiert und in einer Tabelle ist die Carnivorenfauna jeder paläolithischen Kulturepoche (mit geologischer Zeitangabe für die Krim) zusammengefaßt. Aus der Tabelle ist zu ersehen, daß die Carnivorenfauna der Krim im Paläolithikum starken Schwankungen (nach Reichtum und Zusammensetzung) in den einzelnen Epochen unterworfen war, aber im allgemeinen viel reicher als die gegenwärtige gewesen ist.

BORISIAK, A. A., „*Ursus spelaeus rossicus* nov. n.". C. R. de l'Acad. d. Sc. de l'URSS (russisch), A, 1930.

Auf Grund der Untersuchung von 5 ganzen Skeletten von *Ursus spelaeus* aus der „2. alluvialen Terrasse" des Nordkaukasus wird eine neue, kleinere und durch eine Reihe von osteologischen Merkmalen (besonders der Zähne) charakterisierte Form beschriebeu. Die Analyse von anderen Funden derselben Art zeigte, daß diese neubeschriebene Form *(Ursus spelaeus rossicus)* wahrscheinlich im Nordkaukasus und dem anliegenden Teil Südrußlands verbreitet war.

GROMOVA V. J., „Note préliminaire sur le *Bos primigenius* BOJ. de l'URSS." C. R. de l'Acad. d. Sc. de l'URSS (russisch), A, 1930.

Die Verf. teilt die vorläufigen Ergebnisse ihres Studiums der im Zoologischen Museum der Russischen Akademie der Wissenschaften (in Leningrad) befindlichen Exemplare von *Bos primigenius*-Schädeln mit. Das rein systematische Hauptergebnis der Untersuchung besteht in der Feststellung einer sehr starken Variabilität verschiedener osteologischer Merkmale des *Bos primigenius*. Deshalb wird mit Recht die von mehreren Autoren oft vorgenommene Beschreibung einzelner Species und Subspecies kritisiert und ihre Berechtigung angezweifelt. Nur die Unterscheidung des diluvialen *Bos trochoceros* MEYER und des kleineren alluvialen *Bos primigenius* BOJ. (ob als Species?) scheint berechtigt zu sein. Weiter wurde die geographische Verbreitung von *Bos primigenius*, vor allem im Osten der Paläarktik verfolgt. Der Arbeit ist eine Karte, auf der alle sicheren Fundorte von *Bos primigenius* aufgetragen sind, beigegeben. Von West-Europa erstreckt sich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

das Verbreitungsareal ununterbrochen bis in die Mandschurei (Sungari-Fluß). Es ist interessant, daß alle Fundorte von *Bos primigenius* in die Wald-Steppen-(Laubwald-) Zone und den angrenzenden Teil der Steppenzone gehören und kein einziger die südliche Taiga-Grenze überschreitet. Da in der alluvialen Zeit keine bedeutende Verschiebung der Taiga-Zone erfolgt ist, so muß *Bos primigenius* als ein ausgesprochenes Wald-Steppen-Tier angesehen werden. Die Schädel aus der Waldzone West Europas und von den nördlichen, an die südliche Taiga-Grenze angrenzenden Teilen des Verbreitungsareals in Rußland sind durchschnittlich etwas kleiner als die aus der eigentlichen Waldsteppen- und Steppen-Zone.

GROMOVA, V. J., „Note sur le spécimen typique du *Bison priscus* BOJANUS". C. R. de l'Acad. d. Sc. de l'URSS (russisch), A, 1930.

Eine Richtigstellung und Klärung der Frage über den Typ (und Cotypen) des von BOJANUS beschriebenen *Bison priscus*. BOJANUS führt an erster Stelle den Schädel aus Sibirien, vom Fluß Anadyr an. Von späteren Autoren wurden bei der Gliederung dieser Art die Merkmale der westlichen, europäischen Schädel als forma typica angesehen. Das hält die Verf. mit Recht für nomenklatorisch falsch und verwirrend und beschreibt ausführlich den als BOJANUS'schen Typ anzusehenden Schädel aus Sibirien. Der Fundort dieses Schädels (Fluß Anadyr) wird übrigens sowohl von BOJANUS selbst, als auch von den anderen Autoren, auf Grund einer mißverstandenen Äußerung GMELIN's falsch angegeben: der Schädel wurde nicht am Fluß Anadyr (Nordostsibirien), sondern am Fluß Ilga (linker Nebenfluß der oberen Lena, Zentralsibirien) gefunden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mammalian Biology (früher Zeitschrift für Säugetierkunde)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Timofeeff-Ressovsky N.V.

Artikel/Article: 1.) Referate einiger russischen Arbeiten. 37-38